© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orotrechus martinellii spec. nov. vom Monte Baldo – Norditalien.

(Coleoptera, Carabidae, Trechinae)

Orotrechus martinellii spec. nov. from Monte Baldo, northern Italy.

Von **Hermann DAFFNER**

(Mit 7 Abbildungen)

Abstract

A new species of cave-dwelling Trechinae from the Grotta Tanella (N 79 V/VR), a small cave in Italy, Prov. Verona, Monte Baldo, Pai, 279 m, is described, figured and compared with *Orotrechus juccii* Pomini, 1940.

Riassunto

Viene descritto il primo *Orotrechus* raccolto ad ovest del fiume Adige. *Orotrechus martinellii* sp. nov. della Grotta Tanella (N 79 V/VR), una piccola grotta orizzontale sul versante ovest del Massiccio del Monte Baldo, Torri del Benaco, Pai (VR), 279 m. La nuova specie appartiene al gruppo-*fabianii-euganeus-vicentinus-juccii*. Per la forma del pronoto è più vicina all' *Orotrechus juccii* Pomini, 1940, delle grotte dei Lessini Veronesi, ma da questo facilmente separabile: Per il pronoto appena più largo che lungo, con doccia laterale larga, con angoli posteriori molto sporgenti e con margine posteriore presso gli angoli diritto, fig. 2 (e non visibile più largo che lungo, con doccia laterale stretta, con angoli posteriori meno sporgenti e con margine posteriore presso gli angoli con un' incisione, come in *juccii*, fig. 3) e infine, per la forma dell' edeago e della lamella copulatrice.

La nuova specie è dedicata al mio amico Arrigo Martinelli (Rovereto) che ha raccolto il primo esemplare.

Einleitung

Das alte Flußbett der Adige führte einst über den Lago di Garda in die Poebene. Der Fluß änderte jedoch im Verlauf der letzten Eiszeiten seine Richtung und trennte das Massiv des Monte Baldo von den Monti Lessini. So ist der Monte Baldo heute ziemlich isoliert zwischen dem Tal der Adige (Val Lagarina) und dem Lago di Garda eingelagert. Es bestehen aber, besonders in faunistischer Hinsicht, noch enge Beziehungen zu den Monti Lessini, wo mehrere Arten der Gattung *Orotrechus* Müller, 1913, vorkommen. Deshalb wurde schon seit langem versucht, auch vom Monte Baldo einen Vertreter dieser Gattung nachzuweisen. Dies gelang aber erst im vergangenen Jahr.

Die ersten Exemplare (2 ♀♀) wurden von meinen Freunden A. Martinelli und M. Kahlen in der Grotta Tanella (N 79 /V/VR) entdeckt. Bei dieser Höhle handelt es sich um eine kurze, horizontal verlaufende Wasserspalte auf der Westseite des Monte Baldo, bei der Ortschaft Pai, Torri del Benaco, 279 m, Prov. Verona. Vom 5.11. 1986 bis 1.3. 1987 wurden von den Kollegen M. Kahlen, A. Martinelli und G. Caoduro 23 weitere Exemplare aufgesammelt. Anhand dieser Serie konnten nun genauere Untersuchungen vorgenommen werden. So stellte sich heraus, daß die Tiere aus der Grotta Tanella, wegen der Gestaltung des Aedoeagus, in die *Orotrechus fabianii-euganeus-vicentinus-juccii*-Gruppe einzuordnen sind. Wegen der nach außen geschwungenen Hinterecken des Halsschildes gehören sie systematisch in die Nähe von *Orotrechus juccii* Pomini, 1940, sind aber von diesem artspezifisch vor allem durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Durch den Halsschild, der kaum breiter als lang ist, mit sehr breit abgesetztem Seitenrand, sehr spitz nach außen gezogenen Hinterecken und vor den Hinterecken gerade abgestutzter Basis (Abb. 2); (bei *O. juccii* ist der Halsschild

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

deutlich breiter als lang, mit sehr schmal abgesetztem Seitenrand, weniger spitz nach außen gezogenen Hinterecken und vor den Hinterecken beiderseits eingekerbter Basis) (Abb. 3). Durch den sehr gedrungen gebauten Aedoeagus, der zur gerade nach vorne gezogenen Spitze stark eingeschnürt ist, sowie die große und sehr breit gestaltete Kopulations-Lamelle, Abb. 4 und 5; (bei *O. juccii,* ist der Aedoeagus langgestreckt und zur leicht nach unten gezogenen Spitze breit verrundet. Die Kopulations-Lamelle ist sehr schmal und gestreckt gestaltet, Abb. 6 und 7).

Da an der Berechtigung der sehr bemerkenswerten neuen Art vom Monte Baldo keine Zweifel bestehen dürften, wird diese nachfolgend beschrieben und abgebildet. Vorher soll aber noch den Herren Manfred Kahlen (Hall/Tirol) und Gianfranco Caoduro (Verona) für das mir überlassene Material gedankt werden, sowie Sig. Arrigo Martinelli (Rovereto), der das erste Exemplar entdeckte und dem die neue Art gewidmet ist.

Orotrechus martinellii n. sp.

Holotypus ♂: Italia – Prov. Verona, Monte Baldo, Pai, Torri del Benaco, 279 m, Grotta Tanella (N 79 V/VR), 5.11. 1986, leg. M. Kahlen (in coll. Daffner).

Paratypen: Fundort wie Holotypus, 5.10. 1985, leg. A. Martinelli, 1 ♀ (in coll. Martinelli); 5.10. 1985, leg. M. Kahlen, 1 ♀ (in coll. Kahlen); 5.11. 1986, leg. M. Kahlen, 1 ♂, 1 ♀ (in coll. Kahlen); 1 ♀ (in coll. Daffner); 10.11. 1986, leg. M. Kahlen, 1 ♂, 1 ♀ (in coll. Kahlen); 1 ♂, 1 ♀ (in coll. Daffner); 8.12. 1986, leg. G. Caoduro, 1 ♀ (in coll. Caoduro); 31.1. 1987, leg. A. Martinelli, 1 ♂, 2 ♀♀ (in coll. Martinelli), 1 ♀ (in coll. Daffner); 1.3. 1987, leg. G. Caoduro, 3 ♂♂, 5 ♀♀ (in coll. Caoduro), 1 ♂, 1 ♀ (in coll. Daffner).

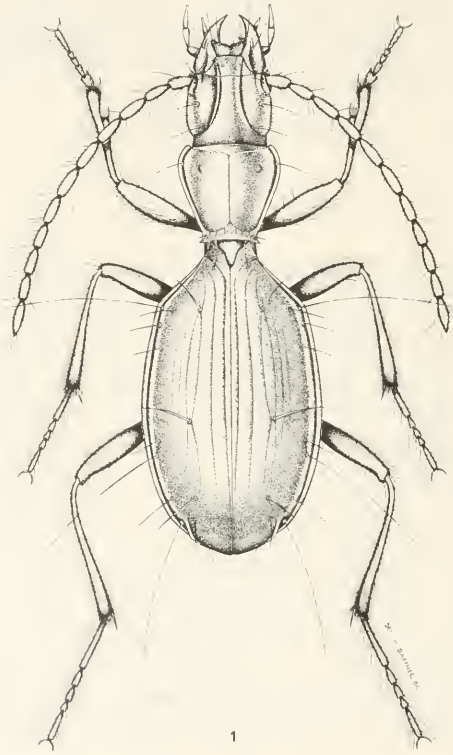

Abb. 1: *Orotrechus martinellii* n. sp. ♂, Habitus, Dorsalansicht.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Länge 3,9–4,1 mm (einschließlich der Mandibeln). Körper (Abb. 1) robust, transparent gelbbraun, Kiefertaster und Tarsen gelb. Oberseite glatt, nicht pubesziert. Mikrostruktur deutlich, Kopf und Halsschild fein genetzt und am Grunde glänzend, Flügeldecken fein und sehr dicht genetzt, dadurch seidenmatt glänzend.

Fühler kurz und kräftig gebaut, zurückgelegt nur bis zur Mitte der Flügeldecken reichend (Länge 2,45 mm); ab dem zweiten Glied dicht, weißgelb behaart. 1. Fühlerglied stark verdickt, doppelt so lang wie breit; 2. Glied 2,5mal so lang wie breit; 3.–6. Glied 3mal so lang wie breit; die restlichen Glieder zu Spitze immer kürzer; Endglied zugespitzt, 3mal so lang wie breit.

Kopf kurz und breit gebaut, hinter den angedeuteten Augenfurchen am breitesten, Längen-Breitenverhältnis 0,66×0,65 mm (Länge, gemessen vom Vorderrand des Clypeus bis zum Vorderrand des Halsschildes). Die kurz und spärlich behaarten Schläfen backenförmig erweitert. Hals sehr deutlich abgeschnürt. Stirnfurchen durchgehend, vom Vorderrand des Clypeus bis zum hinteren Porenpunkt grubig vertieft, von dort bis zum Ende der Schläfen fein aber deutlich verlängert. Außerdem ist neben der Fühlerbasis noch eine kurze aber deutliche Furche ausgebildet. Oberseite beiderseits mit zwei langen Borsten besetzt; die erste Borste in der Mitte und weit nach außen gerückt, die zweite Borste im basalen Drittel, am Ende der vertieften Stirnfurche angeordnet. Clypeus durch eine deutliche Linie von der Stirn getrennt und am Vorderrand mit vier langen Borsten besetzt. Labium beiderseits spitzlappig nach vorne gezogen, nach innen tief eingeschnitten und in der Mitte halbkreisförmig ausgehöhlt; Vorderrand beiderseits mit je drei langen Borsten besetzt. Mandibeln breit und kurz gebaut. Kiefertaster kräftig und gedrungen.

Halsschild (Abb. 2) nur wenig breiter als lang und deutlich breiter als der Kopf, breiteste Stelle im vorderen Viertel, Länge-Breitenverhältnis 0,73×0,77 mm. Oberseite flach aber deutlich gewölbt; im vorderen Viertel mit je einer flachen Grube; zur Basis niedergedrückt und nur sehr spärlich gerunzelt. Mittelfurche fein aber deutlich. Seitenrand breit abgesetzt und kurz aufgebogen; im vorderen Viertel mit einer langen und vor den Hinterecken mit einer sehr kurzen Borste besetzt. Seiten zu den deutlich nach vorne gezogenen Vorderecken kurz verrundet, nach hinten fast gerade verengt. Hinterecken spitzwinkelig nach außen gezogen. Basis in der Mitte breit eingebuchtet und zu den Hinterecken gerade verlaufend. Epipleuren von oben nicht sichtbar.

Flügeldecken langoval, mit deutlich ausgebildeten Schultern, breiteste Stelle kurz hinter der Mitte, Längen-Breitenverhältnis 2,40×1,38 mm. Seitenrand breit abgesetzt und scharf aufgebogen. Trechusbogen kurz aber deutlich. Spitzen gemeinsam abgerundet. Oberseite hochgewölbt. Auf jeder Flügeldecke fünf bis sechs Punktstreifen angedeutet, wovon aber nur die inneren drei furchig vertieft sind. Am dritten Streifen befinden sich drei kräftige Borsten. Die erste Borste der Umbilicalserie ist nach innen zurückgerückt und befindet sich auf der Höhe der zweiten Borste; die zweite Borste ist genau in Höhe der Schulterecke, neben dem Seitenrand eingelagert; die dritte und vierte Borste sind etwas vom Seitenrand abgerückt.

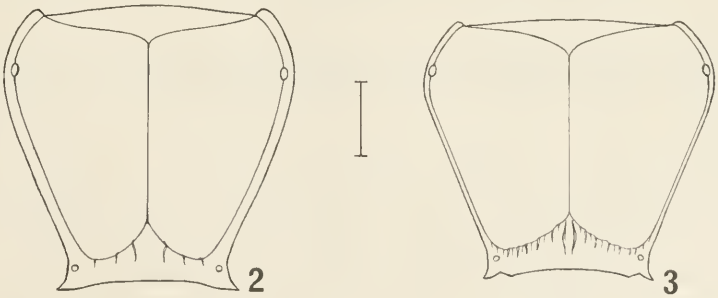

Abb. 2 und 3: Halsschild Dorsalansicht. 2: *Orotrechus martinellii* n. sp.; 3: *Orotrechus juccii* Pomini, 1940; Skala 0,05 mm.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

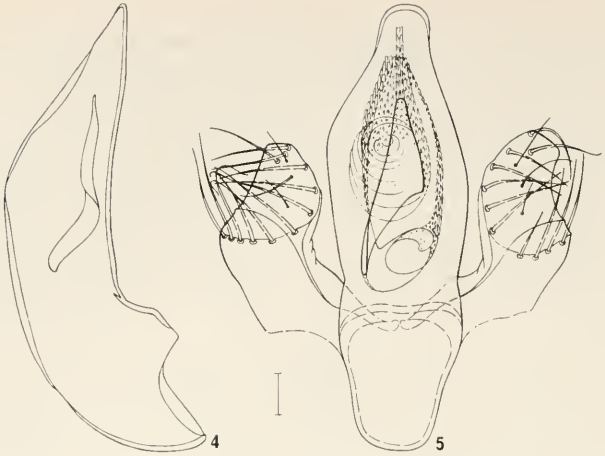

Abb. 4 und 5: *Orotrechus martinellii* n. sp., aus der Grotta Tanella, Pai, Monte Baldo; Aedoeagus Lateral- und Dorsalansicht; Skala 0,10 mm.

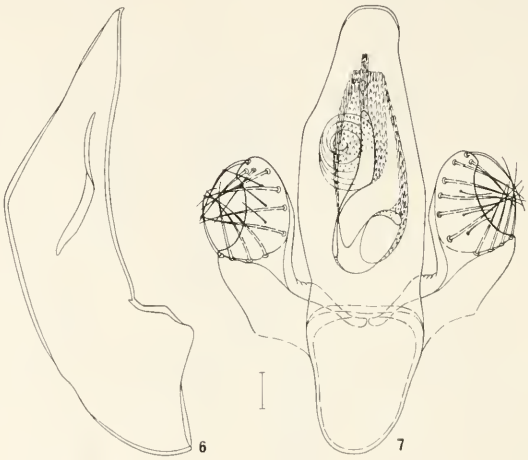

Abb. 6 und 7: *Orotrechus juccii* POMINI, 1940, vom Locus classicus, Grotta del Mago, Case Vecie, Grezzana, Lessini Veronesi; Aedoeagus Lateral- und Dorsalansicht; Skala 0,10 mm.

Beine kräftig und gedrungen gebaut und dicht, weißgelb behaart. Beim Männchen ist das erste Glied der Vordertarsen stark verdickt und an der Innenseite spitz nach vorne gezogen.

Aedoegeagus (Abb. 4 und 5) gedrungen gebaut, Länge 0,51–0,54 mm. Dorsalansicht: Basis breit verrundet, dann bauchig erweitert nach vorne verlaufend, vor der breit abgerundeten Spitze stark verjüngt. Lateralansicht: Von der breit verrundeten Basis leicht erweitert nach oben gezogen, an der Innenseite flach eingebuchtet, Spitze kurz verrundet und gerade. Kopulations-Lamelle – Dorsalansicht (Abb. 5): Von der weit nach links gerichteten Basis stark erweitert zur breit verrundeten Spitze verlaufend. Lateralansicht (Abb. 4): Von der weit nach oben gezogenen Basis in einem breiten Band nach unten verlaufend, ab der Mitte gewunden nach vorne gezogen, Spitze dünn und leicht nach unten gerichtet. Parameren (Abb. 5) sehr breit und robust ge-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

baut. Beborstung variabel (wie bei allen Arten der Gruppe), auf der Oberseite jeder Paramere 2 bis 3 kurze Borsten, Unterseite mit 9 bis 13 sehr kräftigen und langen Borsten besetzt.

Literatur

AGAZZI, G. (1959): Ricerche biospeleologiche nei Lessini sud-orientali. Il maschio dell' *Orotrechus vicentinus* GESTRO (Coleoptera, Trechidae). – Boll. Soc. Ent. Ital., **89:** 24–8.

GESTRO, R. (1900): Gli anoftalmi trovati finora nel Veneto. – Ann. Mus. Civ. St. Natur., Genova, **40:** 567–572.

JEANNEL, R. (1928): Monographie des Trechinae, III.-L'Abeille, **35:** 324–357.

PACE, R. (1974): Descrizione di un nuovo *Orotrechus* G. MÜLLER dei Colli Euganei (Coleoptera, Trechidae). – Mem. Mus. Civ. St. Nat. Verona, **20:** 495–501.

POMINI, P. P. (1940): Una nuova specie di *Orotrechus (O. juccii)* delle Prealpi Veronesi (Coleoptera, Carabidae). – Boll. Soc. Ent. Ital., **72:** 81–86.

TAMANINI, L. (1953): Gli *Orotrechus* dei Lessini e descrizione di due nuove forme (Coleoptera, Trechidae). – Mem.Mus.Civ.St.Nat. Verona, **4:** 13–24.

VIGNA TAGLIANTI, A. (1982): Le attuali conoscenze sui Coleotteri Carabidi cavernicoli italiani. – Lavori Soc. Ital. Biogeo., Biogeografia delle caverne italiane, **7:** 358–365.

Adressen des Autors:
Hermann DAFFNER
Günzenhausen
Fuchsbergstr. 19
D-8057 Eching

Gruppo Speleologico Valdobbiadene
Via Mazzini 45
I-31049 Valdobbiadene (TV)

Eine neue Unterart von *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN, 1832 aus Chile

(Lepidoptera, Satyridae)

Von **Günter JUNGE**

Abstract

A new subspecies of *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN, 1832, *wygnankii* subsp. n., of the northern part of Central Chile ist described, figured and discussed.

Einleitung

Während einer längeren Reise nach Chile 1979/1980 fing ich in verschiedenen Gebieten des Landes *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN. Die Unterschiede zwischen den Faltern aus dem Norden und dem Süden sind so beachtlich, daß ich zunächst die Möglichkeit nicht ausschloß, 2 Arten vor mir zu haben. Die Genitaluntersuchung hat jedoch ergeben, daß weder bei den ♂♂ noch bei den ♀♀ Unterschiede im Genital bestehen.

Material: Es wurden insgesamt 179 Falter (123 ♂♂ und 56 ♀♀) untersucht, davon 60 ♂♂ und 28 ♀♀ in der Zoologischen Staatssammlung München und 63 ♂♂ und 28 ♀♀ in coll. m.

Cosmosatyrus chiliensis wygnankii subsp. n.

Holotypus: ♀ (Abb. 1, rechts) Apoquindo bei Santiago/Chile, 700 m, 10.12.1979, leg et in coll. JUNGE, Schriesheim-Altenbach.

Allotypus: ♂ (Abb. 1, links) gleicher Fundort, 11.12.1979, leg. et in coll. JUNGE.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 036

Autor(en)/Author(s): Daffner Hermann

Artikel/Article: Orotrechus mertinelli spec. nov. vom Monte Baldo - Norditalien (Col. Carabidae, Trechinae). 39-43